

Jetzt sind die Bürger am Zug



Breite Beteiligung: Bei der Großdemonstration gegen neue Stromtrassen durch das Coburger Land kamen am Sonntag fast 2000 Menschen. Aktuell läuft das Konsultationsverfahren bei dem Bürger eine Stellungnahme zu den Trassenplänen abgeben können. Das Bündnis aus Kommunen und Landratsamt will möglichst viele Bürger zum Mitmachen motivieren. Foto: Wolfgang Braunschmidt

Leserbriefe

„Eine tolle Alterssicherung“

Zur Diskussion über die Einführung einer Straßenausbaubeitragsatzung:

Wie war das? Seit klar wurde, dass es immer schwieriger wird, mit der gesetzlichen Rente im Alter auszukommen, wurde man nicht müde, Wohneigentum als die ideale Alterssicherung anzupreisen. Und nun kommt die Straßenausbaubeitragsatzung. Die Krux daran ist, dass Straßen ebenso altern wie ihre Anwohner. Just also, wenn der Eigentümer sich anschießt, sich zur Ruhe zu setzen, soll er zur Renovierung der Straße, in der er seit vielen Jahren wohnt, in einer vorher nicht zu kalkulierenden Höhe zur Kasse gebeten werden? Eine tolle Alterssicherung! Und was bitteschön, so eines der vielen Modelle, hat der betroffene Straßenanteil mit der Größe des anliegenden Grundstücks zu tun? Nichts! Unsere Vertreter in den Rathäusern bemühen sich vielleicht, das Beste aus diesem Gesetz (wer beschließt eigentlich sowas?) zu machen. Aber das ist der falsche Ansatz. Wir zahlen schon genug Steuern und Abgaben. Dieses Gesetz gehört abgeschafft. Auch im Sinne einer sicheren Altersvorsorge.

Wolfgang Oberender, Neustadt

Weg zur Konsultation und Ablauf des Verfahrens.

● **Zeitraum:** Jeder Bürger kann seine Stellungnahme im Konsultationsverfahren zum Netzentwicklungsplan Strom 2030 noch bis zum 16. Oktober abgeben.

● **Internet:** Ein Online-Formular, bei dem man in wenigen Minuten und mit ein paar Klicks seine Stellungnahme abgeben kann, findet man auf der Webseite der Bundesnetzagentur:

www.netzausbau.de/bedarfsermittlung/2030/nep-ub/de. Dort befindet sich weit unten auf der Seite ein Kästchen mit dem Schriftzug Online-Formular. Einfach darauf klicken und ausfüllen. Die Stellungnahme wird in ein extra Textfeld getippt. Im Anschluss besteht die Möglichkeit verschiedene Unterlagen hoch zu laden. Außerdem kann man auswählen, ob die eigene Stellungnahme veröffentlicht werden soll oder nicht.

● **Post:** Stellungnahme per Brief an die Bundesnetzagentur, Stichwort: Netzentwicklungsplan/Umweltbericht, Postfach 80 01, 53105 Bonn.

● **E-Mail:** Stellungnahme senden an: nep-ub-2017-2030@netzausbau.de

● **Zeitleiste:** Ende 2016 veröffentlichen die Übertragungsnetzbetreiber (ÜNB) 50Hertz, Amprion, TenneT und TransnetBW die ersten Entwürfe des

Netzentwicklungsplans Strom 2030. Vom 31. Januar bis 28. Februar 2017 wird die Öffentlichkeit konsultiert. Anfang Mai legen die ÜNB der Bundesnetzagentur die überarbeiteten Entwürfe des NEP vor. Am vierten August ist das aktuelle Konsultationsverfahren gestartet. Es läuft bis zum 16. Oktober. Die finale Entscheidung über Trassenverläufe liegt beim Bundestag, der ein Bundesbedarfsplangesetz beschließt.

Nach der Demonstration am Sonntag ist vor dem Nein zu neuen Leitungen. Im Konsultationsverfahren kann jeder Bürger Stellung nehmen – wenn er herausfindet, wo und wie.

Von Thomas Heuchling

Coburg – Die Großdemonstration gegen neue Stromtrassen durch das Coburger Land ist erst wenige Tage her. Dort machten Politiker und fast 2000 Bürger ihre Ablehnung gegen neue Leitung durch die Region sehr deutlich. Mit weit aus weniger öffentlicher Wirkung und Wahrnehmung ist am 4. August das Konsultationsverfahren für den Netzentwicklungsplan (NEP) 2030 gestartet. Dieser enthält sowohl die P 44 (Schalkau-Haßberge-Grafenrheinfeld) als auch die P 44 mod (Ausbau der „Thüringer Strombrücke“ zwischen Schalkau, Coburg und Redwitz), die durch das Coburger Land verlaufen.

Wer eine Stellungnahme zum NEP abgeben will, der muss zuallererst Geduld mitbringen. Die Suche im Internet ist ungewohnt langwierig. Irgendwann landet man auf der Seite der Bundesnetzagentur und muss weit nach unten scrollen, um den Link für ein Online-Formular zu finden (Infobox).

„Die Beteiligungsmöglichkeiten zum Konsultationsverfahren sind definitiv nicht gut zu finden. Das ist auch so gewollt“, kritisiert Rödental Bürgermeister Marco Steiner. Darauf angesprochen, dass auch auf den Webseiten der Kommunen, des Landratsamtes oder auf der Face-

book-Seite „Nein zu neuen Stromtrassen durch unser Coburger Land“ keine aktuellen Informationen zum Konsultationsverfahren zu finden sind, lenkt Steiner sofort ein: Man habe die Informationen zum Ablauf des Verfahrens erst vergangene Woche bekommen. Aber man arbeite bereits daran, die Bürger mit aktuellen Informationen und Hilfestel-

lungen zu versorgen. Er wirft der Bundesnetzagentur und den Übertragungsnetzbetreibern eine „Zermürbungstaktik“ vor. Es sei schließlich wenig motivierend, wenn man drei Mal das gleiche Schreibe und kaum etwas passiere, argumentiert Steiner. So erklärt er sich auch die geringe Beteiligung beim Konsultationsverfahren Anfang des Jahres – 2133 Stellungnahmen sind einge-

gangen. Beim Verfahren zum NEP 2025 Ende 2015 sei die Gesamtzahl deutlich höher und der Anteil aus dem Coburger Raum mit Abstand der größte gewesen. Damals habe es auch eine Demonstration gegeben, sagt Steiner und fügt an: „Unsere Bürger dürfen sich nicht entmutigen lassen. Wir werden nur über die Masse und einen möglichst hohen Anteil aus unserer Region im Konsultationsverfahren wahrgenommen.“

Ähnlich kämpferisch äußert sich Dieter Pillmann, Pressesprecher des Landratsamtes:

„Wir müssen eine maximale Wahrnehmungskraft erzeugen“. Auch er verspricht in Sachen Konsultationsverfahren eine Informationsoffensive des Landratsamtes und der einzelnen Kommunen.

Am Mittwochnachmittag treffe sich die Arbeitsgruppe aus Bürgermeistern und Mitarbeitern des Landratsamtes, so Pillmann am Mittwochvormittag. Man müsse den Bür-

gern die relevanten Informationen, die auf Trassenverläufe durch unsere Region Einfluss haben, aufbereiten und zur Verfügung stellen. „Wir können nicht erwarten, dass jemand den kompletten Netzentwicklungsplan mit all seinen technokratischen Auflistungen liest“, sagt der Landratsamtsprecher. Es sei wichtig, die Leute dazu zu bringen sich mit der The-

Musterbriefe gebe, sagt Pillmann, warnt aber gleichzeitig vor deren alleiniger Verwendung: Durch Computerprogramme könne die Bundesnetzagentur Einsendungen auf starke Ähnlichkeit prüfen. So werden zwei Briefe schnell zu einer Einwendung und damit die Masse deutlich geringer. „Die Bundesnetzagentur hat kein Interesse daran 80 000 oder mehr Einwendungen zu bekommen.“

Bei der Postkartenaktion, für die man weit über 100 000 Flyer gedruckt hat, habe man aktuell fast 7000 ausgefüllte Exemplare zurückbekommen. Bis zur Bundestagswahl Ende September müsse man weit in den fünfstelligen Bereich kommen, fordert der Pressesprecher. Damit liegt er deutlich über dem 10 000er-Ziel von Landrat Michael Busch. „Bei 120 000 Einwohnern wünsche ich mir noch mehr Interesse“, sagt Pillmann und fügt an: „Wir versuchen Gas zu geben und bleiben dran“.

Der Staat ist kein Unternehmen

Zum Leserbrief „Nicht noch mehr Kosten auf die Bürger abwälzen“ von Leonhard Fehn zur Straßenausbaubeitragsatzung:

Leider geht der Trend unserer Politiker dahin, aus dem Staat ein Unternehmen zu machen, welches dem Bürger Leistungen in Rechnung stellt. Sei es die Straßenausbaubeitragsatzung, sei es die Maut für Bundesstraßen, welche die Bürger bereits mit ihren Steuern bezahlt haben.

Auch die Existenz von Tafeln landauf, landab als Armenspeisung zeigt, dass der Staat nicht einmal seinem grundgesetzlichen Auftrag als „Sozialstaat“ nachkommt. Was soll man denn von einem Sozialstaat halten, der den Bedürftigen zwar Unterkunft, jedoch keine ausreichende Nahrung bieten kann?

Politiker, die auf der einen Seite den Staat nicht in die Lage versetzen, seine Aufgaben erfüllen zu können und auf der anderen Seite auch noch die Bürger abkassieren, provozieren doch geradezu ein Gerichtsurteil, welches dem Staat sämtliche Legitimationen zur Erhebung von Steuern abspricht. Wenn Politiker dazu übergehen den Bürgern Leistungen in Rechnung stellen, wie es bei Unternehmen üblich ist, dürfen sie nicht noch Steuern und Abgaben abkassieren. Das machen Unternehmen nicht!

Michael Kelber, Niederfüllbach



„Die Beteiligungsmöglichkeiten zum Konsultationsverfahren sind definitiv nicht gut zu finden. Das ist auch so gewollt.“

Marco Steiner, Bürgermeister Rödental



„Wir können nicht erwarten, dass jemand den kompletten Netzentwicklungsplan mit all seinen technokratischen Auflistungen liest.“

Dieter Pillmann, Pressesprecher Landratsamt Coburg

Kinderbasar in Bad Rodach

Bad Rodach – Am Samstag, 16. September, verkauft das Basarteam Bad Rodach von 9 bis 11 Uhr Baby- und Kinderkleidung von Größe 56 bis 176, Ausstattung und Spielsachen sowie Umstandsmode in der Aula der Grund und Mittelschule. Für das leibliche Wohl ist bestens gesorgt. Einlass für Schwangere ist bereits um 8.45 Uhr.

Etiketten für den Baby- und Kinderbasar sind vom 14. August bis 14. September im Schuhhaus Appis erhältlich. Pro Person wird nur eine Verkaufsnummer vergeben.

Die Annahme von modernen und sauberen saisonalen Baby- und Kinderartikeln, Schlitten, Schlittschuhen, Spielzeug, etc. erfolgt am Freitag, 15. September, von 15.30 bis 17 Uhr in der Aula der Grund- und Mittelschule in Bad Rodach.

Die Rückgabe nicht verkaufter Teile sowie die Auszahlung des Verkaufserlöses des Kinderbasars finden am Samstag, 16. September, von 15 bis 16 Uhr statt.

Rückfragen werden unter Telefon 09564/6618882 oder 09564/800370 beantwortet.

„Wir sind beim NP-Firmenlauf dabei, weil...“



... es eine willkommene Gelegenheit ist, die Laufgruppe um die Firma Späth zu befördern und anzufeuern. Der Firmenlauf ist eine gute Sache, weil es zudem auch den Teamgedanken stärkt und nicht auf Wettkampf abzielt.



ANZEIGE

Romantischer Weihnachtsmarkt auf Schloss Thurn und Taxis in Regensburg



Reisetermin: 9. bis 10. Dezember 2017

Über 2000 Jahre Geschichte erlebt man in Regensburg. Im Zweiten Weltkrieg weitgehend von Zerstörungen verschont, gilt Regensburg heute als die einzige erhaltene mittelalterliche Großstadt Deutschlands.

Eingeschlossene Leistungen:

- Bustransfer von den Zustiegorten der Verlage nach Regensburg und zurück
- 1x Übernachtung im Altstadtotel Roter Hahn direkt in der historischen Altstadt mit Frühstück
- Ca. 1,5-stündige Stadtführung mit örtlicher Reiseleitung zu Fuß
- Eintritt und Besuch des Romantischen Weihnachtsmarktes auf Schloss Thurn und Taxis
- Eintritt und Führung Schloss Thurn und Taxis (Premium Sonderführung)
- Betreuung vor Ort durch eine Reiseleitung von M-tours Live
- Reiseliteratur

Beratung & Buchung in unseren Geschäftsstellen:

Coburg: Steinweg 51, Tel. 09561 / 850-170
www.lesershop-online.de

Veranstalter: **M-tours Live** mehr erleben!

229,- €
p. P. im Doppelzimmer
Einzelzimmerzuschlag 31,- €
Frühbucherrabatt
bis 10.10.17
10,- €

Abo-Card Rabatt
10,- €

Meine Heimatzeitung

Neue Presse